

In China erstreckt sich der Theebau vom 24° bis 35° N. Br., so daß in dem südlichsten Winkel der Provinz Ho-nan das nördlichste und in der Provinz Kiang-nan das südlichste Vorkommen des Theestrauchs ist. Doch die 4 Haupt-Theeprovinzen Chinas sind die Provinzen Kiang-nan, Kiang-Ssi, Tsché-kiang und Fo-ken (Fu-kián), und nur in diesen wird die edelste aller Theesorten, der Kaiserthee (Ma o Tsché) gewonnen. Der Theestrauch hat dunkelgrüne, zugespitzte, länglich runde Blätter, weiße unfern wilden Rosen ähnliche Blüthen und runde Früchte von der Größe und Farbe der wilden Schlehen, die eine kleine Nuß enthalten, woraus in China Öl gepreßt wird. So zahlreich auch die Theesorten sind, welche die Feinschmecker der Theehändler in China, wie anderwärts die Wein-Jahrgänge sehr wohl zu unterscheiden wissen, so beruht doch dieser Unterschied in den Theesorten sowohl auf dem Alter der Blätter und den verschiedenen Zeiten der Einsammlung derselben, als auch auf dem Boden, wo der Theestrauch wächst, auf der Kultur, dem Rösten und den verschiedenen Methoden der Zubereitung, und es giebt eigentlich nur eine einzige Spezies von dem in China kultivirten Theestrauch. Wiewohl Einige den Theestrauch, von dem der grüne Thee kommen soll, als *Thea viridis* von *Thea Bohea*, der den schwarzen Thee geben soll, unterscheiden; so sind doch beide wahrscheinlich nur Spielacten von dem Chinesischen Theestrauch (*Thea Sinensis*), der aus Samen erzeugt wird, den man in Furchen, 4 oder 5 F. von einander austreut und zwar mehrere Körner in ein Loch, da der größere Theil derselben gewöhnlich nicht aufgeht.

Der Theestrauch liebt vorzüglich, wie die Weinrebe einen trocknen, steinigten Boden auf einer Erhöhung und seine Eigenschaften ändern sich nach dem Boden, in welchem er kultivirt wird. Im dritten Monate nach der Ausfaat kommen die jungen Pflanzen zum Vorschein, und wenn sie heranwachsen, wird die Erde rings um die Wurzel aufgehäuft. Sonst findet keine Pflege Statt, auch wird weder auf guten Boden Rücksicht genommen, noch die Pflanze gewässert. Die erste Erndte der Blätter wird nicht eher eingesammelt, als bis das zweite oder dritte Jahr nach der Einsaat vorüber ist, und sobald die Sträucher 7 bis 8 Jahr alt sind, werden sie abgehauen, um neuen Pflanzen Platz zu machen. Drei Lese von Blättern (nach andern aber 4) finden gewöhnlich in einem Jahre Statt, nämlich im April, im Juni und im September. Die beiden ersten sind die besten, denn die am frühesten eingesammelten und noch ganz zarten Blätter haben den köstlichsten Geschmack und die schönste Farbe; die Blätter aus der zweiten Lese sind von einer mattgrünen und die aus der letzten von einer dunkelgrünen Farbe und schlechterer Beschaffenheit, indem sich die Güte des Blattes auch nach dem Alter des Theestrauchs richtet. Blätter von jungem Holze, das am meisten der Sonne ausgesetzt war, sind die besten. Jeder Strauch liefert ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund getrockneten Thee im Jahre, und ein Morow (ohngefähr 240 □ Schritte Land)